

Wiesbadener Tagblatt.

No. 170.

Dienstag den 22. Juli

1856.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes, Sitzung vom 11. Juni 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Duerfeld,
Weil und Möhler.

798—803) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

808) Auf den Antrag der Finanz-Commission wird beschlossen: den Wirthen zu Clarenthal, auf der Fasanerie und der Platte zu eröffnen, daß die seither bestandene Vereinbarung, ihre Acciseabgaben in jährlich fixirten Aversionalsummen zu entrichten, mit dem 1. Juli l. J. aufhöre und sie sich von da an allen Bestimmungen der neuen Accisordnung zu unterwerfen und ihre accisflichtigen Gegenstände zur Anzeige zu bringen hätten.

809) Sodann wird auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 6. März l. J., die Einführung eines neuen Maßes und Gewichtes betr., weiter beschlossen: von einer Rectificirung der bisherigen Tariffätze resp. Nach-erhebung von Accise, abzusehen, um so mehr, als die neue Accisordnung mit dem 1. Juli in Kraft tritt.

810) Die am 5. l. M. abgehaltene Versteigerung von 150 Stück Auzpuzwellen in dem städtischen Walddistrikte Grub, wird auf den Gesamterlös von 9 fl. 40 fr. genehmigt.

911) Die am 9. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Anfertigung von 6 neuen Gartenbänken für die Promenaden hiesiger Stadt vorkommenden Arbeiten, wird bezüglich der Maurerarbeit dem Vorlegtbietenden, bezüglich aller übrigen Arbeiten den Legibietenden genehmigt.

812) In Betracht der in jüngster Zeit bei Anlage von Privatkanälen vorgekommenen vielfachen Beschädigungen städtischer Kanäle, wird beschlossen: das Herzogl. Polizei-Commissariat zu ersuchen, den hiesigen Einwohnern bei Strafe zu verbieten, irgend eine bauliche Veränderung an Kanälen vorzunehmen, ohne vorher die Anzeige zu machen und weiter zu publiciren, daß solche Anlagen nur unter städtischer Bauaufsicht vorgenommen werden dürfen.

815) Die am 5. l. M. stattgehabte anderweite Verpachtung der beiden Keller unter dem neuen Schulhause dahier, wird genehmigt.

816) Der Etat über Anfertigung einer Eingangsthüre an das Bachgewölbe über dem Schwarzbach neben dem Hospitalgarten in der Taunusstraße im Gesamtkostenbetrage von 14 fl. 6 fr., wird zur Ausführung genehmigt.

821) Auf Grund des eingezogenen Gutachtens der Herzogl. Weginspection vom 31. v. M., die Lieferung der bei der Umpflasterung der Taunusstraße zu verwendenden Pflastersteinen betr., wird beschlossen: die betreffenden

Pflasterermeister zu bedeuten, daß sie auf die von der Herzogl. Weginspection vorgeschriebene Maße einzugehen hätten, widrigenfalls der Gemeinderath genöthigt sei, anderweite Maßregeln zu ergreifen.

822) Das Gesuch der Wirthe Jacob Boths und Gansorten um Abschaffung der sog. Halbschrotgebüß nach Einführung der neuen Accisordnung soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Willfahung zu weiterer Verfügung vorgelegt werden.

825) Das Gesuch des Mechanikus Franz Adam Volk aus Castel um Gestattung des temporären Aufenthalts in hiesiger Stadt für sich und seine Familie auf die Dauer eines Jahres, soll Herzogl. Verwaltungsamte zur Willfahung empfohlen werden.

Die Gesuche um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde von Seiten:

826) des Mechanikus Johann Friedrich Kaufel und

827) des Schuhmachermeisters Philipp Wilhelm Martin August Roth, beide von hier, werden genehmigt.

829) Das wiederholte Gesuch des Tagelöhners Johann Friedrich Hildner von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

Wiesbaden, den 19. Juli 1856. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die hiesigen Militärgebäude pro 1856 nöthigen

Schrupper,

Handbesen und

Zwergbesen

soll im Submissionswege an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Bedingungen und Modelle können in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne täglich eingesehen werden.

Die Offerten sind mit der Aufschrift „Submission für Bürstenmacherarbeit“ bis längstens den 24. Juli verschlossen an die Herzogliche Caserneverwaltung dahier einzureichen.

Die Eröffnung derselben erfolgt Freitag den 25. Juli Vormittags 9 Uhr.

Wiesbaden, den 20. Juli 1856.

345

Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. Juli l. J. Morgens 9 Uhr kommen im Badhaus „zum Engel“ dahier aus dem Nachlasse der hierselbst verstorbenen Frau Melani Parish Alvars aus Wien eine reiche Damen-Garderobe, namentlich: gut erhaltene sehr elegante Mantillen in Sammt, Seide und Spitzen, Kleider in Seide, Wolle ic., ein Mantel, Unterkleider mit und ohne Stickerei, reich gestickte Taschentücher, Chemisetten und Aermel, Shawls, Hüte und Hauben, sehr gut erhaltene Pelzfachen, elegant eingebundene Bücher der neuesten deutschen, französischen und englischen Classiker, einiges Gold- und Silberwerk, verschiedene Reisequisten und sonstige Gegenstände gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Tags vorher können die Versteigerungs-Objecte angesehen werden.

Wiesbaden, den 14. Juli 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.

3487

Coulin.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. Juli Morgens 10 Uhr werden nachstehende Arbeiten an dem Kirchengebäude zu Frauenstein in dem Gemeindehaus daselbst an den Wenigstnehmenden vergeben:

Dachdeckerarbeit, veranschlagt zu . . . 141 fl. 36 fr.

Lüncherarbeit 3 " —

Frauenstein, den 20. Juli 1856.

Der Bürgermeister.
v. d. Heidt.

119

Versteigerung von Frühkartoffeln.

Morgen Mittwoch den 23. Juli Nachmittags 2 Uhr werden an der Promenade zu Hof Geisberg circa 1½ Morgen Frühkartoffeln in einzelnen Losen meistbietend versteigert.

223

Die Gutsverwaltung.

1 Morgen Erbsen, 1 Morgen Gerste, 2 Morgen Waizen und 1 Morgen Hafer sind auf dem Halmen zu verkaufen bei

3650

Joh. Negler, Schwalbacherstraße No. 17.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten Staatspapiere und Anlehensloose umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,

3329

Taanusstraße No. 30.

Eine Lehrerin, welche noch einige Stunden täglich frei hat, ertheilt Englischen und Französischen Unterricht. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.

A governess, who has had much experience in teaching and has two or three hours daily at her disposal, would be glad of an engagement, she gives English, French and other elementary lessons, and would receive children at her own apartments or go to them. Apply to

269

Mr. C. Leyendecker & Comp.

Nerostraße No. 14 ist ein zweithüriger Kleiderschrank, eine gute Bettstelle und ein Tisch zu verkaufen.

3651

Röderstraße No. 8 ist ein dauerhaftes vierräderiges Wägelchen zu verkaufen.

3652

Es steht 1 Leineschrank, 6 gefüllte Stühle, 1 Bettlade, 1 Nachttisch, mehrere Vogelkästle u. wegen Mangel an Raum aus der Hand billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

3620

Oberwebergasse bei Wegger Seewald ist eine Grube Dung zu verkaufen.

3653

Kursaal zu Wiesbaden.

Freitag den 25. Juli, 8 Uhr Abends,

GROSSES VOCAL-CONCERT

gegeben von

Angelina & Lucy Rafter,

Opernsängerinnen von Drury Lane in London,

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Eberius, Hofopernsänger aus Carlsruhe, des Herrn Thelen, erster Bassist am Wiesbadener Theater, des Herrn Stemmler, Grossherzogl. Oldenburgischer Hofschauspieler, und unter Leitung des Herrn Professors Barth aus Wien.

Subscriptionspreis 1 fl. 30 kr.

Billete sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Schellenberg, Kreidel, Ritter, im Commissionsbureau des Herrn Leyendecker und bei Mad. Sanzio im Kursaal.

Abends an der Casse kostet das Billet 2 fl.

3536

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Karte der Umgegend von Wiesbaden.

Aufgenommen von der Herzoglichen Militärschule und herausgegeben von **H. Werren**, Herzogl. Artillerie-Hauptmann.

Preis in Carton 1 fl. 12 fr.

Colorirt.

1 **Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.**

Neue holländische Bollenharinge per Stück 15 fr.

3654

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Ganz vorzügliches **Englisches Ginger Beer** per Flasche 24 fr.

Best India Pale Ale à 1 fl.

Englisch Porter à 1 fl. 6 fr.

Ernstthaler per Flasche 1½ Schoppen à 12 fr.

3466

H. Wenz.

Insectenpulver-Tinctur à Flasche 18 fr. Dieser concentrirte Auszug aus persischem Insectenpulver ist wie dieses, anerkannt als das beste Mittel zur Tödtung alles Ungeziefers, als: Wanzen, Flöhe ic. Zu haben bei **A. Flocker.** 99

Nur doppelt ächtes Brönner's Fleckenwasser, 2 Loth 8 fr. u. 8 Loth 20 fr., **Cölnischwasser** von Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülich's-Platz 3355 bei Hof-Drechsler **Chr. Wolff.**

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house. 3515

Die Renten- & Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

hat die Einrichtung getroffen, daß kleine **Sterbfallkapitalien** von 100 bis 300 fl. unter erleichterten Bedingungen bei ihr versichert werden können, wodurch auch den minder Bemittelten Gelegenheit geboten ist, ihren Angehörigen für den Todesfall **sofort** beziehbare **Sterbegelder** zu hinterlassen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herrn Bevollmächtigten der Anstalt. *)
Darmstadt, im Mai 1856. Die Direction. 2626

*) In Wiesbaden: Herr Kaufmann **Friedr. Wilh. Käsebier**.

Praktischer Zahnkitt in Etui à 18 und 9 fr., mittelst welchem man hohle Zähne leicht und dauerhaft auskitten und sich dadurch sicher gegen Zahnschmerzen schützen kann, ist zu haben bei
173 **P. Koch**, Metzgergasse.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an der Casse Ihrer Königl. Hoheit der Höchstseeligen Frau Herzogin **Pauline** haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis längstens zum 30. d. M. im Palais auf dem Berg abzugeben.
Wiesbaden, den 18. Juli 1856. 3581

Bei Schreiner **Ruppert** in der Oberwebergasse ist ein sehr schöner nußbaumener **Kaunig** zu verkaufen. 3023

Ich empfehle außer meinem irdenen, steinernen und Porzellan-Geschirr auch steinerne **Einmachständer** von jeder Größe, sowie feuerfeste **Bausteine** zu den billigsten Preisen. **Franz Mollath**, Häfnermeister,
3655 **Michelsberg**.

Louisenstraße No. 21 ist unter vortheilhaften Bedingungen eine vollständige **Ladeneinrichtung**, welche auch getheilt abgegeben werden kann, und 2 **Ermitage-Ofen**, sowie eine Partie **Ziegeln** und **Schiefersteine** billig zu verkaufen. 3615

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch. 3580

Bei **Adam Cramer** im Nerothal sind gute neue **Kartoffeln** der Rumpf 12 fr. zu haben. 3612

Eine **Weißzeugpresse** ist billig zu verkaufen untere Metzgergasse No. 34. 3656

Ein 1 $\frac{1}{2}$ jähriger **Wachtelhund**, kleine Race, ist zu verkaufen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 3657

Röderstraße No. 12 sind mehrere junge tigerartige **Hunde** zu verkaufen. 365

Am Sonntag früh hat sich ein junger **Wachtelhund** von brauner Farbe mit weißer Brust verlaufen und wird um dessen Rückgabe gebeten große **Burgstraße No. 15**. 3659

Ein junger **Kanarienvogel** ist zugeflogen und kann gegen Vergütung der Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden **Wilhelmstraße No. 18.** 3660

Dienstag den 15. d. M. wurde auf dem Wege nach der Kapelle der goldene **Knopf** einer Nadel oder Broche gefunden. Der Eigenthümer kann denselben **Louisenstraße No. 2** in Empfang nehmen. 3661

Verloren.

Eine **Vorstechnadel** von Brillanten wurde von den 4 Jahreszeiten bis zum **Hotel Zais** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in den 4 Jahreszeiten abzugeben. 3662

Stellen = Gesuche.

Es wird eine **Bonne** gesucht, die gut französisch spricht, für eine Herrschaft in einer großen Stadt am Rhein zu einem Kinde von 10 Jahren. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen **Taanusstraße No. 24** im zweiten Stock von Morgens 11 bis 12 Uhr. 3663

Es wird ein braver Junge in eine Wirthschaft gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3664

Es wird ein braves Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3665

Ein Mann von gesetztem Alter sucht eine Stelle als **Deconom.** Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3666

Langgasse No. 25 wird eine gesunde **Schenkamme** gesucht. 3667

2700 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen bei **Regierungsregistrator Lehr.** 3499

2000 fl. werden bei halbjähriger Zinszahlung und guter Versicherung, jedoch ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. 3668

250 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei **Karl Derscheid.** 3669

Schwimmbad im Nerothal. Am 21. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 18° R. 237

Affisen, III. Quartal 1856.

Heute Dienstag den 22. Juli.

Anklage gegen **Caspar Stephan** von Hornau, 34 Jahre alt, Schneider, wegen **Schriftfälschung.**

Präsident: Herr Hofgerichtsrath **Forst.**

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator **Reichmann.**

Vertheidiger: Herr Procurator **Lang.**

Verhandlung vom 21. Juli.

1) Der wegen Diebstahls angeklagte **Martin Kluin** von Flörsheim wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem **Affisenhofe** zu einer **Correctionshausstrafe** von 1½ Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

2) Der wegen Diebstahls angeklagte **Jacob Karbach** von Gaub wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem **Affisenhofe** zu einer **Correctionshausstrafe** von 1½ Jahren, geschäft durch Kostabzüge, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Die Marzipan-Lise.

(Fortsetzung aus No. 168.)

Kreuzwirth, sagte ich absteigend, Euer Haus sieht heute nicht anders aus als die leibhaftige Arche Noah, da werde ich denn wol rechtsum machen und im Brauhaus einsprechen müssen! Der aber krummbuckelt und entschuldigt sich, die Schützengilde feiere heute unter seinem Dach einen Ehrenschaus, dem ein Tanz folgen sollte; die Stube, die ich gewöhnlich einnehme, diene als Bankettsaal, aber für mich hätte er immer Unterkunft; er würde mir, wenn ich es nicht übelnehmen wollte, eine hübsche Kammer im Hinterhause einräumen und an Aufmerksamkeit und schuldiger Rücksicht für meine Bequemlichkeit solle es nicht fehlen! Was war zu thun? Im Hause war ich einmal und im Handumdrehen sah ich mich eine Hintertreppe hinauf in die verheißene Kammer geschoben, die denn auch wirklich ganz bequem und so abgelegen war, daß ich darin ungestört von dem Gestampfe der Tanzenden und dem Geschwirre der Musik ganz ruhig und behaglich die Nacht zubachte.

Es war helllichter Tag, als ich erwache, mich in die Kleider werfe und das Fenster öffne, um ein Viertelstündchen frische Luft zu schöpfen, wie dies im Sommer und im Winter, bei Sonnenschein wie Schneegestöber mein Gebrauch ist. Das Fenster der Kammer ging in ein Gäßchen, das ich, so oft ich auch durch Bruch gekommen, niemals bemerkt, noch weniger betreten hatte. Mir gerade gegenüber lag ein alterthümliches, wettergeschwärztes Haus mit hohem Giebel und unter dem Spitzbogen der Hausthür, zu der einige Stufen hinaufführten, sah ich zwei Personen in eifrigem Gespräch begriffen, deren Vertraulichkeit bei der großen Verschiedenheit ihres Alters und ihrer bürgerlichen Stellung meine Aufmerksamkeit erregte. Die eine der beiden Personen nämlich, ein junger Mann in zierlicher blonder Stutzperrücke in einem anständigen braunen Tuchkleide und gestämmten Seidenstrümpfen, gehörte unzweifelhaft zu den Honoratioren der Stadt, während das Frauenzimmer, das den Abschiednehmenden bis zur Hausthür begleitet zu haben schien, in Tracht und Haltung nur wie eine gewöhnliche Bürgerfrau aussah. Sie war alt und überaus häßlich; die kleinen stechenden Augen und das spöttische Grinsen des zahnlosen Mundes gaben dem gelben runzlichten Gesichte einen widerlich hämischen Ausdruck, den das wirre graue Haar, das unter der schwarzen Drahtflügelhaube hervorhing, nicht zu mildern vermochte. Die kleine hagere Gestalt war mit einem etwas abgenützten Kleid von schwarzem Kamelot und einem mit verschossenem Sammtband besetzten Halbmäntelchen von demselben Stoffe angethan, aus dessen Armschlingen ihre dünnen Hände mit den gichtgekrümmten Fingern wie Adlerklauen hervorsahen. Dazu trug sie blauwollene schlechte Strümpfe, grobe Schuhe, Zinnschnallen, ein grellgelbes Halstuch und eine feuerfarbene Schleife auf der Drahthaube; kurz und gut, nur der Besen fehlte, so war die Hexe fertig.

„Ach, du dreieiniger Gott,“ stöhnte Base Margit, indem sie sich bekreuzte; Czenczi aber schlug die Hände vors Gesicht und rief: „Gott behüt' uns, mir ist, als sähe ich es vor mir stehen, das häßliche Weib!“

„Denkt Euch nun mein Erstaunen, werthe Jungfer,“ fuhr Herr Steidler fort, „als ich plötzlich den jungen hübschen Mann die dünnen, krummen Knochenfinger der Alten erfassen und mit einer Andacht und Inbrunst küssen sah, als wäre sie eine kaiserliche Prinzessin und der Ausbund aller Schönheit! Alle Wetter, sage ich zu mir selbst, mit welcher Halfter sind die zwei

Leute zusammengekoppelt? Und da eben der Kreuzwirth mit der dampfenden Weinsuppe, meinem Frühstück, in die Stube tritt, winke ich ihn zu mir heran und frage ihn, wer die Zwei wären? Ei, sagte der, ans Fenster tretend, das ist die Marzipan-Lise, und da ich neugierig wiederhole: Die Marzipan-Lise? berichtete er, die Alte wäre die Wittwe eines reichen Pflüchlers, nach dessen Tode sie jedoch sein Geschäft aufgegeben, um ein minder süßes, aber bei weitem einträglicheres zu betreiben; sie leihe nämlich auf Pfänder, drückte ihren Schuldnern wucherische Zinsen ab, verkaufe ihnen Haus und Hof und wenn die armen Leute dann ihre Harttherzigkeit verfluchten, pflegte sie zu sagen, wenn sie nur ihr Geld habe, das Andere wäre ihr Marzipan, welcher Redensart sie denn auch ihren Spitznamen verdanke.

Sie wäre nun an die Siebzig, besäße zwei Häuser zu Bruck und drei Häuser zu Grätz, und auch sonst noch Grundstücke, Weingärten und scheffelweise Geld, aber nicht Kind noch Regel und kein Mensch wisse, wem nach ihrem Tode all der Reichthum zufallen werde. Und da der junge Mann, sage ich darauf, wer ist er, und macht er der Alten den Hof und will er sie etwa heirathen? Worauf der Kreuzwirth lachte und meinte, die Alte wolle Der nicht, nur ihr Geld; denn er wäre armer Leute Kind und hätte sich durch Fleiß und Geschicklichkeit, vorzüglich aber durch die Gunst der Weiber emporgearbeitet, mit denen er als ein hübscher pfliffiger Bursche gar gut umzugehen wisse, sodas er jetzt Registrant im Magistrat und sehr beliebt bei Rath und Bürgerschaft wäre; nur der Herr Lamprechter, der Kaufmann auf dem Markte, sei ihm nicht grün, weil er der Rani, seiner einzigen Tochter, nachgehe, die um seinetwillen schon drei Freier und darunter den Syndicus der Stadt abgewiesen habe. —

Da ich aber meine Frage wiederhole, was denn doch wol der Herr Registrant mit der boshafsten Alten wolle, sagte der Kreuzwirth: Nun, er ist ihr Miethsman, und seit er in ihr Haus gezogen, hätschelt und pflegt er die Alte, besorgt ihre Geschäfte, redet ihr in aller Weise zu Gehör, und alles Das in der Hoffnung, sie werde ihm ein tüchtig Stück Geld hinterlassen, damit er nach ihrem Tode die Lamprechter Rani heirathen könne. Es solle auch, setzte der Kreuzwirth hinzu, schon Alles in Richtigkeit sein; ja der Registrant behaupte sogar, er selbst habe der Alten auf ihr Verlangen den Entwurf zu einem Testamente aufsetzen müssen, in dem sie ihn zu ihrem Universalerben erklärte; die Alte dagegen wolle es nicht Wort haben, sie lächle boshaft, wie sie pflege, wenn sie darüber zur Rede gestellt werde, und meine, es sei nicht alles Gold was glänze; es gäbe wol noch Tauben auf dem Dache, aber darum staken sie noch nicht am Spieße, und manche Henne auf ihrem Ei wisse nicht, was sie ausbrüte, und derlei Dinge mehr, sodas im Grund doch Niemand recht wisse, welchen Ausgang die Geschichte nehmen werde! — Während dieser und anderer Reden war im Gäßchen unten der Registrant seine Wege gegangen und der alte Drache in seine Höhle zurückgeschlüpft und ich —

Hier hielt der Erzähler inne, denn einer seiner Zuhörer hatte in dem Bestreben, sich leise zu erheben und seinen Stuhl recht unbemerkt zurückzuschieben, mehr Geräusch verursacht, als dies vielleicht bei minderer Vorsicht der Fall gewesen wäre. Es war der Schreiber Ferencz, der nicht wenig verwirrt schien, die allgemeine Aufmerksamkeit durch diese Störung so abschließend auf sich gezogen zu haben. (Fortf. f.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 170) 22. Juli 1856.

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Burgstraße No. 12 ist eine schöne Wohnung zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 3252
- Dohheimweg bei Chr. Scherer ist eine vollständige Wohnung vom 1. October an zu vermieten. 3565
- Eck der Gold- und Häfnergasse bei Frau Hof-Uhrmacher Mollner Wittwe ist der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 3625
- Eck der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Piecen, Küche, 3 Dachstuben, Bedientenzimmer, nebst Zubehör; sodann eine Parterre-Wohnung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachstuben, nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 3253
- Eck der Nerostraße No. 25 an der Allee sind mehrere Logis mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3626
- Friedrichstraße No. 12 ist eine Familienwohnung, bestehend aus vier heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche ic., wegen Wohnortveränderung auf den 1. October zu vermieten. 2534
- Friedrichstraße No. 17 bei Maurermeister Hofmann ist das seither von Herrn Regierungsrath Firnhaber bewohnte Logis im zweiten Stock, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October l. J. anderweit zu vermieten und kann auf Verlangen auch früher bezogen werden. 3428
- Friedrichstraße No. 20 ist eine Wohnung, 3—4 Zimmer nebst sonstiges Zubehör enthaltend, auf den 1. October l. J. zu vermieten. Näheres bei J. Wintermeyer. 3429
- Goldgasse No. 16 ist eine angenehme Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 3627
- Heidenberg No. 7 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 3566
- Heidenberg No. 12 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 3628
- Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2961
- Heidenberg No. 57 sind zwei Logis im ersten und zweiten Stock zu vermieten. 3629
- Kapellenstraße No. 1 ist der zweite Stock zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Wasserpumpe. 3474
- Kapellenstraße No. 5 ist die Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und Holzstall, und auf Verlangen auch der Garten, auf 1. October zu vermieten. Das Nähere in der Verlags-Handlung Kreidel & Niedner, Kapellenstraße No. 8. 3460

- Kirchgasse No. 7 ist der obere Stock, bestehend in 6 Zimmern und Cabinet, sowie Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Waschküche zu vermieten und am 1. October zu beziehen. Das Nähere bei
G. C. Bücher im Pariser Hof. 3334
- Kirchgasse No. 11 bei A. Schellenberg ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst sonstigem Zubehör, auf 1. October d. J. zu vermieten und kann auf Verlangen auch früher bezogen werden. 3263
- Kirchgasse No. 26 ist die seither von Herrn Mezger Beygandt innegehabte Wohnung zu vermieten. Näheres bei Gebr. Walthers. 3630
- Kirchgasse No. 29 bei Lederhändler Stritter ist ein Laden nebst vollständiger Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 3335
- Kl. Schwalbacherstraße No. 1 bei Fräul. Schwab ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3051
- Langgasse No. 2 ist ein Logis mit Laden auf 1. October zu vermieten. 2616
- Langgasse No. 10 bei Philipp Zimmer ist ein Laden mit Logis mit oder ohne Werkstätte auf den 1. October zu vermieten. 3631
- Langgasse No. 17 bei Jacob Geis ist der mittlere Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 2539
- Langgasse No. 31 vis-à-vis der Post ist ein geräumiger Laden nebst vollständigem Logis zu vermieten und kann sogleich oder auch den 1. October bezogen werden. 3336
- Langgasse No. 32 bei Carl Schellenberg ist ein Laden mit vollständigem Logis auf 1. October zu vermieten. 3632
- Langgasse No. 46 ist ein Laden nebst Logis zu vermieten. 3475
- Louisenstraße No. 25 ist eine Parterre-Wohnung zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 3433
- Louisenstraße No. 25 ist ein möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. Das Nähere im Seitenbau. 3337
- Marktstraße No. 47 ist ein Laden zu vermieten. 3633
- Mezgergasse bei August Käsebier ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten. 3269
- Mezgergasse No. 31 bei H. Berges ist ein geräumiges Dachlogis auf den 1. October zu vermieten. 3568
- Mühlgasse No. 7 im Hinterhaus ist eine geräumige Wohnung nebst Werkstätte auf 1. October zu vermieten. 3634
- Oberwegergasse bei Mezger Seewald ist eine Wohnung im zweiten Stock und ein Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 3635
- Römerberg No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2757
- Römerberg No. 16 ist ein Zimmer zu vermieten. Das Nähere bei Chr. Scherer. 3571
- Römerberg bei C. Güttler ist ein Logis im unteren Stock, desgleichen ein Keller auf den 1. October zu vermieten. 3480
- Saalgasse No. 2 ist ein Dachlogis auf den 1. October zu vermieten. 3342
- Saalgasse No. 9 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. October zu vermieten. 3636
- Saalgasse No. 14 ist ein Dachlogis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3637
- Schachtstraße No. 23 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3638
- Schwalbacherstraße No. 24 in meinem Landhaus ist die Bel. Etage auf den 1. October zu vermieten. A. Ruff. 3156

Sonnenberger Thor No. 6 sind beliebige Wohnungen zu vermietthen und den 1. October zu beziehen. Das Nähere bei **C. Christmann.** 3572

Steingasse No. 5 sind 2 Logis zu vermietthen. 3482

Steingasse No. 6 ist im zweiten Stock eine Wohnung mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör auf den 1. October zu vermietthen. 3639

Steingasse No. 11 bei Friedrich Koch ist ein vollständiges Logis im Hinterbau zu vermietthen und bis 1. October zu beziehen. 3640

Steingasse No. 18 ist die Frontspitze zu vermietthen. 3439

Schulgasse No. 2 sind zwei Wohnungen zu vermietthen. 3641

Taunusstraße No. 14 ist der zweite Stock auf den 1. October zu vermietthen. 3642

Untere Friedrichstraße No. 5 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen; auf Verlangen kann auch die Kost gegeben werden. 3643

Untere Webergasse No. 10 ist eine Wohnung auf den 1. October zu vermietthen. 3644

Webergasse No. 12 ist ein Laden zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Näheres bei **G. J. Hack,** neue Colonnade 20 und 21. 2970

Zu vermietthen

größere und kleinere möblirte und unmöblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer in und außerhalb der Stadt durch das Commissions-Bureau von

227 **C. Leyendecker & Comp.**

Das an der Schwalbacherchauffe gelegene Landhaus No. 13 nebst Garten ist auf längere Zeit zu vermietthen. Näheres zu erfragen bei **Friedrich Emmermann.** 3190

In meinem neuerbauten Landhause an der Erbenheimer Chauffee ist der obere Stock zu vermietthen und kann sofort bezogen werden.

3532 **J. J. Möhler.**

Das Haus Metzgergasse No. 3 ist vom 1. October an ganz oder getrennt mit einem geräumigen Laden zu vermietthen. Auch ist dasselbe unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft Taunusstraße No. 15. 3645

Ein schön möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten ist sogleich zu vermietthen bei **Ferd. Miller,** Kirchgasse No. 30 eine Stiege hoch. 3646

In Schierstein ist in der Hauptstraße eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche ic. zu vermietthen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3647

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Legationsrath Grafen von Bismark die Erlaubniß, das ihm von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen und Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha verliehene Ritterkreuz des Herzoglich Sächsischen Ernestinischen Hausordens, und

dem Baurath Hoffmann zu Wiesbaden die Erlaubniß, den ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Stanislausorden zweiter Classe annehmen und tragen zu dürfen, gnädigst ertheilt.

Höchstdieselben haben der Oberhofmeisterin Freifrau von Thüngen, geborenen Gräfin von Bismark, die nachgesuchte Dienstentlassung gnädigst zu ertheilen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben den Amtsaccessisten Fassbender von Kunkel nach Nassau gnädigst versetzt und den Bauaccessisten Usener von Viebrich zum Accessisten bei der Landesregierung gnädigst ernannt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Medicinalrathen Dr. Müller zu Wiesbaden und Dr. Thilenius zu Höchst den Dienstcharacter als Obermedicinalräthe und dem Amtsapotheker Bertrand zu Langenschwalbach den Dienstcharacter als Medicinalassessor gnädigst ertheilt.

Höchstdieselben haben den Medicinalrath Dr. Melior von Marienberg nach Habamar zu versetzen, den Medicinalassistenten Dr. Döring von Weilmünster zum Medicinalrath in Marienberg zu befördern, die Medicinalassistenten Dr. Laug von Michelbach nach Montabaur und Dr. Schelius von Brandobendorf nach Weilmünster zu versetzen, den Medicinalaccessisten Dr. Seck zu Haintchen zum Medicinalassistenten des Bezirks Ufingen, mit dem Wohnsitz zu Haintchen, den Medicinalaccessisten Dr. Helmrich von Oberursel zum Medicinalassistenten des Bezirks Wehen, mit dem Wohnsitz zu Michelbach, zu ernennen, den Medicinalaccessisten Dr. Herz von Eppstein nach Hochheim zu versetzen und dem Dr. Panthel zu Limburg auf sein Ansuchen seine frühere Dienststelle als Medicinalaccessist daselbst wieder zu verleihen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben den Recepturbeamten Rath Semmer zu Kunkel in den Ruhestand, die Recepturbeamten Schmidt von Marienberg nach Kunkel und Bausch von Bleidenstadt nach Marienberg zu versetzen, und den Revisor Löw bei dem Finanzcollegium zum Recepturbeamten in Bleidenstadt zu ernennen geruht.

Höchstdieselben haben den Reallehrer Dr. Gickemeyer an dem Gymnasium zu Weilburg, sowie den Reallehrer Dr. Deutschmann und den Collaborator Colombel an dem Gymnasium zu Habamar zu Conrectoren gnädigst ernannt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Seminardirector Ler zu Ufingen zum Mitglied der evangelisch-theologischen Prüfungscommission gnädigst ernannt.

Höchstdieselben haben den zweiten Pfarrer Sibach zu Wiesbaden zum Decan für die Pfarreien der Stadt Wiesbaden und zum ersten Pfarrer daselbst, den zweiten Pfarrer Kirchenrath Diez von Diez zum zweiten Pfarrer zu Wiesbaden, den dritten Pfarrer Steubing von Wiesbaden zum zweiten Pfarrer zu Diez und den Caplan Köhler zu Wiesbaden zum dritten Pfarrer daselbst zu ernennen, dem Pfarrer Spieß von Wehen die Pfarrei Wechheim, unter Belassung der Verwaltung des Decanats Wehen, dem Pfarrer Freudenberg von Oberroth die Pfarrei Wehen, dem Pfarrvicar Weißbrodt von Akerbach die Pfarrei Oberroth, dem Kaplan Menke von Montabaur das Pfarrvicariat zu Akerbach und dem Candidaten Gung von Schaumburg die Caplanei Montabaur zu übertragen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Musikdirector Hempel zu Weilburg die Annahme der ihm von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen verliehenen Verdienstmedaille gnädigst gestattet, und dem Heinrich Reuhoff zu Dillenburg die Medaille für Rettung aus Lebensgefahr gnädigst verliehen.

Leonhard Schulz von Kemel ist nach bestandener Prüfung in die Zahl der geprüften Candidaten der Forstwissenschaft aufgenommen worden.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 22. Juli: Don Juan. Große Oper in 2 Akten. Musik von Mozart. Don Juan: Herr Schüttly als Gast.